



Empirische Arbeiten

- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring -

Wenn du dich für eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring entscheidest, kannst du dir zunächst anhand folgender Tutorials einen kurzen Überblick über die Vorgehensweise verschaffen. Anschließend empfehlen wir die vertiefende Lektüre Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2015).

- ➔ Tutorial von GWriters: <https://www.youtube.com/watch?v=nrgrHOLs7iE>
- ➔ shrike-Youtube-Tutorial: <https://www.youtube.com/watch?v=Ky8w7rqvEEo>

Das folgende Handout ist die schriftliche Zusammenfassung der beiden Tutorials, so dass ihr alles auch nochmal nachlesen könnt.

Viel Freude beim Lesen!

SCHREIB- und STUDIENKOMPETENZEN

Eure Servicestelle der ASH



I. Überblick: Acht Schritte nach Mayring

Mayring teilt die Inhaltsanalyse in acht Schritte auf, die wir anhand der Tutorials für dich zusammengefasst haben:

1. Auswahl des Materials:

⇒ Womit (Material) arbeite ich: Ein Interview, ein Buchtitel, Zeitungsartikel, Daten von Social Media etc.)?

⇒ **Was** (Gegenstand) will ich unter **welchem** Gesichtspunkt (Forschungsfrage) untersuchen?

2. Analyse des Kontextes/Erläuterung der Rahmenbedingungen:

⇒ In welchem Kontext ist dieser Text entstanden?

⇒ **Wann** mit **wem** und **warum** wurde das Interview durchgeführt?

3. Charakterisierung in der eigenen Arbeit:

⇒ Beschreibung der analysierten Rahmenbedingungen

⇒ Darstellung der Dauer (bei Interviews)

⇒ Beschreibung des Textes (Thema)

⇒ Eingehen auf eventuelle Pretests

⇒ Welche Erkenntnisse wurden abgearbeitet?

⇒ Erklärung, dass das Einverständnis aller am Interview/der Texterstellung Beteiligten erhalten wurde

4. Analyserichtung definieren:

⇒ Will ich den Text von oben nach unten bearbeiten (gängige Methode)?

⇒ Oder folge ich bei der Analyse einzelnen Fragen?

⇒ Oder suche ich einzelne Schwerpunkte der Analyse heraus?



5. Abgleich mit der Forschungsfrage:

➔ Passt die Forschungsfrage zur Methode bzw. ist meine gewählte Methode geeignet, die Forschungsfrage zu beantworten?

➔ Wonach suche ich im Text?

Aus der Literatur heraus entsteht eine Frage (Fragestellung), die im empirischen Teil analysiert wird:

Was will ich im Interview herausfinden?

Warum habe ich das Interview/die Interviews geführt?

➔ Überprüfung anhand des Dreischritts zur Fragestellung:

Diesen kannst du immer wieder auch während des Schreibprozesses heranziehen, um sicherzugehen, dass du den roten Faden nicht verloren hast

6. Analysetechnik:

➔ Die Forschungsfrage kannst du anhand von Codes/Kategorien beantworten, die du ableitest.
Das sind Variablen anhand derer das Interview analysiert wird.

Exkurs Analyse:

Für die Analyse gibt es vorrangig folgende zwei Möglichkeiten:

a) Zusammenfassung anhand der vorher definierten Kategorien/Codes:

Das Interview wird dann von oben nach unten nach diesen Stichworten durchsucht und zusammengefasst.

Dieses Verfahren bezeichnet man als **induktive Kategorienentwicklung/ Kategorienbildung:**

Dies bedeutet, dass du die Kategorien aus dem Material heraus bildest

➔ Du liest zunächst ein Textelement, bildest eine Kategorie



-
- ➔ Anschließend liest du das nächste Textelement und überlegst, ob die Kategorie auch zu diesem Textelement passt oder ob eine neue Kategorie gebildet werden muss.

b) Strukturierung:

Die Strukturierung ist die zweite Möglichkeit der Analyse. Ziel ist hier nicht die Zusammenfassung, sondern das Extrahieren der einzelnen Inhalte aus einem Text und das Zuordnen zu bereits vorher bestehenden Kategorien. Diese können aus der Literatur kommen, die im Theorieteil bearbeitet wurde. Oder du entwickelst vorab einen eigenen Kodierleitfaden. Dieser kommt in den Anhang der Arbeit.

Beispiel:

Thema/Titel: Die Rolle der Pädagog*innen in der stationären Jugendhilfe

Mögliche Kategorien: Betreuungsschlüssel, Arbeitszeiten, Zuständigkeiten, Erziehungsauftrag

- ➔ Das Interview wird anschließend daraufhin strukturiert, d.h. es wird untersucht, was am häufigsten wo genannt wird.

Dieses Verfahren bezeichnet man als deduktive Kategorienanwendung

- ➔ Kategorien kommen von außen
- ➔ Kriterien stehen bereits vor dem Kodiervorgang fest

7. Auswertung der Ergebnisse und Interpretation oder: Was fange ich mit den ganzen Daten nun an?

- ➔ Wie oft kommt jede der Kategorien im Datensatz vor?
- ➔ Was bedeutet dies im Hinblick auf meine Forschungsfrage?
- ➔ Wie verhalten sich meine Ergebnisse zum bestehenden Stand der Forschung?
- ➔ Diese Fragen werden im Diskussionsteil (nach dem Ergebnisteil) beantwortet.



8. Durchführung mit Hilfe der EDV:

MAXQDA ist ein Programm, das zur Kategorienerstellung verwendet werden kann

Exkurs Kodierung:

Die Kodierung bedeutet, dass du dein Material sortierst und in eine Tabelle ablegst.

Bei Interviews also beispielsweise die Antworten auf die Fragen einzeln auflistest.

Diese werden dann den einzelnen Kategorien zugeordnet.

Empfehlenswert ist es, die Kategorien zu labeln (durchzunummerieren), so dass du alle Antworten effizient zugeordnet kannst.

Überprüfung bei 10 - 50 % der Kodierung (shrike empfiehlt bei 30%):

Eine Überprüfung im Verlauf der Kodierung empfiehlt sich, damit du herausfinden kannst:

- ➔ Ob die Kategorien die Inhalte angemessen widerspiegeln
- ➔ Ob sie in einem angemessenen Verhältnis gebildet wurden (ausgewogenes inhaltliches Spektrum)
- ➔ Wie mögliche Bezeichnungen aussehen könnten
- ➔ Ob sich einzelne Kategorien schon jetzt zusammenfassen lassen

Falls ja: Nimm die Änderungen gleich vor und behalte sie bis zum Ende bei

Anschließend kannst du deine Kodierung fertigstellen. Lass dich nicht verunsichern, wenn diese Schritte am Anfang lange dauern. Im Verlauf des Prozesses gewinnst du an Sicherheit und alles geht schneller.